



Sophie und Karl  
**Binding Stiftung**

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG  
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI  
FONDATION SUISSE D'ETUDES  
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIIS

## *Univers Suisse*

### **Le Tableau de la Suisse – Sommerakademie der Schweizerischen Studienstiftung**

*Ein Rückblick auf eine intensive und spannende Woche, in der die kulturelle Vielfalt und das einzigartige politische System der Schweiz im Mittelpunkt standen*

Vom 12.-19. Juli 2008 fand in Neuchâtel und Appenzell Innerrhoden eine Sommerakademie der Schweizer Studienstiftung statt. Etwa zwanzig frankophone und deutschsprachige Studierende nahmen an dieser erlebnisreichen und bereichernden Veranstaltung teil. Lebhaftige Diskussionen im ständigen Wechsel zwischen Französisch und Deutsch prägten die gesamte Sommerakademie.

#### **Eine intellektuelle Reise durch die Schweiz**

Die Studierenden kamen aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen. Sie hatten während der Sommerakademie die Gelegenheit, mit zahlreichen, äusserst interessanten Referenten über die Schweiz, die Kontraste des Landes und besonders über die Direkte Demokratie zu diskutieren. Jeden Tag standen Vorträge mit Schweizer Wissenschaftlern, Künstlern oder Politikern auf dem Programm. Am Ende

der Woche präsentierten die Studierenden dann an einer öffentlichen Veranstaltung in Appenzell die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeiten.

Die erste Hälfte der Sommerakademie verbrachten die Teilnehmenden in Neuchâtel. Dort besuchten sie den modernen Gebäudekomplex des Centre Dürrenmatt. Eindrucksvoll war für die Studierenden der Stadtrundgang in der Uhrenmetropole La Chaux-de-Fonds mit Blick vom Espacité-Turm auf die schachbrettartige Strassenanordnung der Stadt.

### **Moderne Eleganz vs. Traditionspflege**

Die zweite Wochenhälfte verbrachten die Studierenden im Kanton Appenzell Innerrhoden. Während Neuchâtel bekannt ist für die Uhrenindustrie, Metallverarbeitung oder Spitzenklöppelei, spielte in Appenzell die Industrie nie eine grosse Rolle, und der Kanton erlebte seit Jahrhunderten keine kulturellen Brüche. Appenzell ist geprägt von einer ländlichen, Kultur und dem Katholizismus. Die Bewahrung von Traditionen und Werten ist für die Bewohner entscheidend. Hier gibt es beispielsweise noch immer eine Landsgemeinde, bei der die Bürger sich in einer festlichen Versammlung über kantonale Angelegenheiten beraten und mit offenem Handmehr abstimmen. Die stattlichen, bunt bemalten Häuser der Appenzellischen Dorfarchitektur sind wahre Schmuckstücke.

Voller Wissbegier versuchten die Studierenden der Sommerakademie, Einblicke in die Appenzeller Mentalität zu gewinnen und hinter manche reich verzierte Fassade zu blicken. Doch manche kritische Frage wurde mit einem selbstsicheren und lakonischen "Das ist eben so" beantwortet.

Die Besuche in kleinen, sympathischen Werkstätten Appenzeller Handwerker und Künstler hielten einige Überraschungen bereit. Der Bildhauer Adalbert Fässler begrüßte seine Gäste mit regionalen kulinarischen Spezialitäten und schenkte jedem Gast einen Messingbeschlag in Form einer Kuh, ein Element der ländlichen Tracht. Der Hackbrettbauer Johannes Fuchs, der schon an vielen internationalen Festivals teilgenommen hat, präsentierte typische Appenzeller Melodien.

### **Eine unvergessliche Zeit**

Trotz des intensiven und anspruchsvollen intellektuellen Programms profitierten die Studierenden vom wundervollen Wetter in Neuchâtel und gingen im See schwimmen. Sie verbrachten die Abende in gemütlichen Lokalen oder erkundeten die Umgebung auf Spaziergängen. Da es unter den Teilnehmern der Akademie auch einige begabte Musiker gab, fand sich die Gruppe abends zum Singen von Volksliedern zusammen oder lauschte andächtig klassischem Operngesang und Klezmerklängen. Den Abschluss der Sommerakademie bildete eine Wanderung zur Hundsteinhütte.